

## **Embracing Western and Indian Classical Music in the Twenty-First Century: Hybrid Structures in the Works of Param Vir, Anoushka Shankar and Shankar Tucker**

---

Diese Dissertation untersucht die Hybridisierung von zeitgenössischer westlicher Musik und klassischer indischer Musik im 21. Jahrhundert. Bestimmte strukturelle Konfigurationen bilden den Rahmen sowohl für die indische als auch für die westliche klassische Musik und machen sie gegen eine wechselseitige Hybridisierung resistent, es sei denn, dass man sich dabei eines strategischen, bedachten und intellektuellen Ansatzes bedient. Ich argumentiere, dass der im 20. Jahrhundert einsetzende wirksame interkulturelle Austausch zwischen Indien und dem Westen sich mittlerweile zu einer intensiveren Form der Hybridisierung weiterentwickelt hat, etwa in den Werken von Param Vir, Shankar Tucker und Anoushka Shankar. In dieser Dissertation werden ausgewählte Werke dieser drei Komponist\*innen analysiert, um die in der Hybridisierung der beiden Systeme der Musik angewandten Methoden zu validieren. Die Biografien dieser Komponist\*innen verkörpern unterschiedliche Erfahrungen der Diaspora, was in ihrer jeweiligen Kompositionssprache und Herangehensweise bei der Hybridisierung zum Ausdruck kommt. Vir hat gleich lange in Indien und dem Westen gelebt – Erziehung in Indien, Studium und berufliche Laufbahn in England –, im Gegensatz zu Tucker — Erziehung in den USA und berufliche Laufbahn in Indien. Shankar ist ein Beispiel für das traditionelle System der Ausbildung in der klassischen indischen Musik und ihr Erscheinungsbild in der globalisierten Welt. Insgesamt versucht diese Dissertation, eine andere Art Analyse anzustoßen, und zwar eine, die in Kompositionen, die sowohl indische als auch westliche Musik enthalten, musikalisches Material untersucht und dabei soziokulturelle und medienwissenschaftliche Theorien und gerade auch Musiktheorien heranzieht.